

# Großglockner MAGAZIN

Welt der Erlebnisse



Die Großglockner Hochalpenstraßen AG begrüßt Sie aufs Allerherzlichste und möchte Ihnen in dieser Ausgabe wieder interessante Berichte rund um die beliebten Panorama-Alpenstraßen in Kärnten und Salzburg anbieten.

## Willkommen in der Erlebniswelt Großglockner

Im Glockner Magazin erfahren Sie Neuigkeiten und Hintergrundinformationen sowie Tipps für Veranstaltungen, Gastronomie und Wanderungen. Viel Spaß beim Lesen!

### Aus dem Inhalt



Seite 2 **5-€-Silbermünze**  
Anlässlich des Jubiläums  
„75 Jahre Großglockner  
Hochalpenstraße“



Seite 2 **Sonderausstellung**  
Themen rund um die 75-jährige  
Geschichte der Großglockner  
Hochalpenstraße



Seite 3 **Skulptureninsel**  
Bildhauerinnen zeigen moderne  
Kunst am Dobratsch



Seite 4 **Passheiligtum Hocht**  
So der Titel der neuen Ausstel-  
lung beim Hocht-Südportal

## Eine neue Marke wurde geschaffen

Die Dachmarke „Hohe Tauern – Die Nationalparkregion“



Bei der Präsentation der neuen Marke: LH Günther Platter (Tirol), LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer (Salzburg), LH-Stv. DI Uwe Scheuch (Kärnten) und GD Dr. Christian Heu (Großglockner Hochalpenstraßen AG) (v. li.).

Eine neue Ära im touristischen Auftritt der Nationalparkregionen Hohe Tauern von Salzburg, Kärnten und Osttirol ist durch den Beschluss eines gemeinsamen Markenauftrittes angebrochen. Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Nationalparkregion Kärnten, Osttirol Werbung und Großglockner Hochalpenstraßen AG treten künftig unter neuer Dachmarke „Hohe Tauern – Die Nationalparkregion“ auf.

Diese vier Partner sind übereingekommen unter dieser neuen Marke „Hohe Tauern – Die Nationalparkregion“ auch neue Inhalte zu präsentieren. Eine Erklärung der drei Länder und der Großglockner Hochalpenstraßen AG über diese Zusammenarbeit wurde im Herbst 2009 feierlich am Nationalpark-Platz auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe an der Großglockner Hochalpenstraße unterzeichnet.

Als „Nationalpark-Region Hohe Tauern“ bündeln die vier Partner ihre Kräfte und vereinen ihren internationalen Marktauftritt. Der Schutz des Ökosystems hat natürlich weiterhin Priorität.

Deshalb wurde das neue Tourismusmarketing auch mit den Nationalparkverwaltungen abgestimmt. Die drei Länder unterstützen den neuen Marktauftritt für das Jahr 2010 mit je 100.000 €, vom Bund wird ebenfalls ein wesentlicher Beitrag erhofft. Den zentralen Inhalt der Marke bilden fünf touristische „Leuchttürme“ der Region. Diese sind der Großglockner, die Wasserfälle, die Almen, der in dieser Form für Europa einmalige Nationalparkkranger und der Hochgebirgswinter. Diese erstmals vorgenommene Definition der touristischen Höhepunkte des gesamten Nationalparks Hohe

Tauern soll ein Vorzeigeprojekt für den Naturtourismus für ganz Österreich sein und die Projektpartner erhoffen sich auch eine tatkräftige Unterstützung durch die Österreich Werbung.

Vor allem von der Verbindung der drei „Leuchttürme“ Almen, Nationalparkkranger und Wasserfälle erwartet man sich mit einer Verbindung des Erholungsurlaubes (Wandern) mit Gesundheitsurlaub (wissenschaftlich nachgewiesene Gesundheitswirkung der Wasserfälle) starke Impulse.

Das Flaggschiff Großglockner als international eine der bekanntesten Marken Österreichs mit bisher nahezu 60 Millionen Besuchern an der Großglockner Hochalpenstraße soll in seiner großen Anziehungskraft natürlich intensiv genutzt werden.

Die vier Partner haben sich

dabei ein intensives Arbeitsprogramm vorgenommen, das neben gemeinsamen Messebesuchen wie auf der ITB Berlin (Bild), zunächst die Schaffung einer gemeinsamen Homepage – [www.hohetauern.info](http://www.hohetauern.info) –, verstärktes Internetmarketing und vor allem die medial starke Bewerbung der neuen Marke insbesondere auf den Nahmärkten vorsieht.

In diesem Sinne soll beispielsweise auch eine große Veranstaltung am 22. Juni 2010 in Wien Ostösterreich verstärkt zu einem Besuch der Region ansprechen.

Letztlich soll in der nächsten Zeit intensiv in der Gesamtregion darum geworben werden, dass die neue Marke vom Tourismus für die jeweils eigene Bewerbung genutzt wird:

Nur so wird sich der gewünschte Erfolg auch wirklich einstellen.

## Gastkommentar

Landesrätin  
Doraja EberleIm Zeichen der  
Zusammenarbeit

Als Vorsitzende des Beirates der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH bin ich sehr stolz, über eine erfolgreiche Tourismusbilanz im abgelaufenen Jahr berichten zu können. Das Jahr 2009 stand im Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit der Nationalparkregionen Hohe Tauern in Salzburg, Kärnten und Osttirol sowie in der Vernetzung mit anderen touristischen Leitbetrieben. So ist es gelungen, die Großglockner Hochalpenstraßen AG als Gesellschafter in die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH zu holen und hier noch intensiver zu kooperieren. Ebenso haben sich die drei Nationalparkregionen Salzburg, Kärnten und Osttirol gemeinsam auf den großen nationalen und internationalen Ferienmessen präsentiert. Das ist der richtige Weg, um auf dem Markt verstärkt präsent zu sein. Auch zusätzliche Finanzmittel der Länder Salzburg, Kärnten und Tirol konnten so für gemeinsame länderübergreifende Marketingprojekte lukriert werden.

Die drei Regionen werden in Zukunft gemeinsam unter der neuen Marke „Hohe Tauern – Die Nationalparkregion“ auftreten. Damit verbunden wurde auch der gemeinsame länderübergreifende Internetauftritt unter [www.hohetauern.info](http://www.hohetauern.info) vereinheitlicht. Auch die Tourismusverbände, Leistungspartner und Betriebe wurden über die neue Logosystematik informiert und zur konsequenten Umsetzung eingeladen. Denn nur gemeinsam kann eine entsprechende Marktdurchdringung erreicht und „Hohe Tauern – Die Nationalparkregion“ als Marke und Urlaubsregion international wahrgenommen werden.

Nur gemeinsam werden wir es auch weiterhin schaffen, für die Menschen in der Nationalparkregion und für die Natur Optimales zu leisten.

Der gemeinsame und erfolgreiche Weg soll auch in Zukunft weitergegangen werden. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg und Zuversicht.

Ihre  
Doraja Eberle  
Nationalparkreferentin (Salzburg)

## 5-€-Silbermünze

Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Großglockner Hochalpenstraße“



Am 16. Juni 2010 ist der Erscheinungstermin der 5-€-Silbermünze. Die Münze wird es in zwei Qualitäten geben, in der Normalprägung, die zum Nennwert von 5,- € erhältlich ist, und der Qualität Handgehoben, die in einer schönen Blister-Verpackung zum Preis von 9,- € käuflich angeboten werden wird. Beide Versionen werden bei Banken, Sparkassen und im Münzfachhandel erhältlich sein. Die Qualität Handgehoben ist auch in den Shops der Großglockner Hochalpenstraßen AG erhältlich. 5-€-Silbermünzen sind in Österreich offizielles Zahlungsmittel. Aussehen: Die Wertseite der neuneckigen Münze zeigt das bereits bekannte Erscheinungsbild der bisherigen öster-

reichischen 5,- € Münzen, mit der Nominalen und den neun Bundesländerwappen. Die andere Seite zeigt einen Teil der Großglockner Hochalpenstraße in der hochalpinen Landschaft mit dem pyramidenförmigen Gipfel des höchsten Berges Österreichs, dem Großglockner.

Mit der Darstellung zweier Autos, einem eleganten Oldtimers aus dem Jahr 1935 und einem modernen PKW, wird symbolisch auf das 75-jährige Bestehen dieser berühmten Alpenstraße hingewiesen.

Der Text „Großglockner Hochalpenstraße 1935–2010“ ist vierzeilig, rechts in den Freiraum am oberen Münzrand, gesetzt.

**Auflage:**  
**Normalprägung: 250.000 Stk.**  
**Qualität Handgehoben: 50.000 Stk.**

## Veranstaltungstipps

11.–13. Juni 2010

## Vespa Alp Days 2010

Das ultimative Rollertreffen im Herzen der Alpen! Glocknerfahrt am 12. Juni 2010.

19. Juni 2010

## Großglockner Trophy 2010

ACHTUNG: Sperre der Großglockner Hochalpenstraße zwischen Ferleiten und Fuscher Törl von ca. 8.00 bis 10.00 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr (Radfahrer ab 7.00 bzw. 15.30 Uhr).



25.–27. Juni 2010

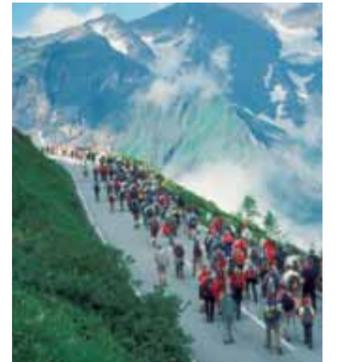
## Triumph Tridays 2010

Motorradtreffen in Neukirchen mit Ausfahrten über die Nockalmstraße und über die Großglockner Hochalpenstraße.

28. Juni 2010

## Glocknerwallfahrt

Traditionelle Wallfahrt über die Großglockner Hochalpenstraße von Ferleiten nach Heiligenblut.



2.–4. Juli 2010

## Feuerwehr-Oldtimer-WM Bruck/Fusch

Ausfahrt auf die Großglockner Hochalpenstraße am 3. Juli 2010.



Alle Veranstaltungen auch unter [www.grossglockner.at](http://www.grossglockner.at)

## Sonderausstellung zu „75 Jahre Großglockner Hochalpenstraße“

Eine neue Ausstellung am Piffkar (Besucherpunkt 1) beleuchtet verschiedene Themen rund um die 75-jährige Geschichte der Großglockner Hochalpenstraße. Am Beginn stehen die schwierigen Jahre der Bauzeit (1930–1935) sowie die beiden „Väter“ der Großglockner Hochalpenstraße, Dipl.-Ing. Franz Wallack und LH Dr. Franz Rehrl. Weitere Themen sind die allzeit faszinierende Frühjahrsschneeräumung und die Frequenz- bzw. Preisentwicklung in der 75-jährigen Bestandszeit. Fehlen darf bei der Entwicklungsgeschichte auch nicht das wohl einzigartige Logo und seine sanften Entwicklungsstufen.

Die Ausstellung widmet sich aber auch der Entwicklung zur Nationalparkstraße und der touristischen Bedeutung der Großglockner Hochalpenstraßen AG allgemein.

Eine Galerie mit Fotos der Bauarbeiten und die damals zur Verfügung stehenden einfachen Maschinen und Werkzeuge geben einen bilderreichen Einblick



in die harten Rahmenbedingungen in den 30er-Jahren. Der Höhepunkt der Ausstellung ist aber ein Zusammenschnitt verschiedener Filmszenen aus der

Bauzeit, von der Eröffnungsfeier und den Anfangsjahren. Wer mehr zur Bauzeit wissen will, kann auch die Ausstellung „Bau der Straße“ bei der Fu-

scher Lacke (Besucherpunkt 7) besuchen.

Beide Ausstellungen sind täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. ■

# Skulptureninsel

## Moderne Kunst am Dobratsch

Zum 42. Internationalen Bildhauersymposium [kunstwerk] krastal mit dem Titel „Die Andere Hälfte“, welches im Juli 2009 stattfand, wurden erstmals ausschließlich Bildhauerinnen, und diese aus sieben Ländern, eingeladen.

14 Tage lang wurde im Steinbruch Lauster im Krastal und eine Woche auf der Rosstratte am Dobratsch gearbeitet, wo die sieben Skulpturen von Frauenhand fertiggestellt und in die imposante, gewaltige Alpenlandschaft integriert wurden. Während der drei Wochen im Krastal und am Dobratsch stand die Realisierung der skulpturalen Ideen und Konzepte der Künstlerinnen im Vordergrund. Die Künstlerinnen dachten im Stein und schufen Skulpturen, die im Dialog und im Kontrast zu den Landschaftsräumen stehen.

Es fand aber auch ein sehr intensiver und interessanter Austausch zwischen den Künstlerinnen, die aus sehr unterschiedlichen Kulturen stammen, statt. Neben der Arbeit an den Skulpturen wurde auch viel miteinander kommuniziert, gelacht, gekocht, gegessen. Es entstand ein Erfahrungsaustausch, unterschiedliche Temperamente



Die Künstlerinnen



stießen aufeinander. Kunst, Kultur, Religion, Sitte, Ethik, das tägliche Leben und der Umgang mit dem Anderen standen meist abends im Mittelpunkt der täglich stattfindenden Gespräche

und Diskussionen. Die sieben Skulpturen, die während des Symposiums entstanden, stehen wie in einer Galerie oder einem Museum der modernen Skulptur – auf einer Skulptureninsel

am Dobratsch (bei der Aichingerhütte, Parkplatz 8) und treten in den Dialog mit den sie umgebenden Landschaftsräumen: Himmel, Erde, Berge, aber auch mit dem menschlichen Sein. Sie ergänzen einander und beziehen sich aufeinander. Jede Skulptur spricht für sich, aber auch in der Gemeinschaft und lässt einen gemeinsamen Geist, den der Reduktion und Abstraktion, erkennen. Die Skulpturen sind ein internationaler Beitrag des [kunstwerk] krastal zur zeitgenössischen Bildhauerei in Kärnten. ■

Gastkommentar



LH-Stv.  
DI Uwe Scheuch

### Aufschwung für die Region

Der Nationalpark Hohe Tauern hat als Schutzgebiet mit der internationalen Anerkennung im Jahr 2001 im Kärntner Anteil ein Hauptziel erreicht.

Mit Gründung der Abteilung Tourismus in der Nationalparkverwaltung haben wir einen Meilenstein in der touristischen Entwicklung und Nutzung des Nationalparks Hohe Tauern gesetzt.

Es ist mir eine große Freude und Genugtuung, dass mit der Zusammenarbeit der touristischen Nationalparkregionen von Kärnten, Salzburg und Tirol mit der Großglockner Hochalpenstraßen AG erstmals die touristischen Höhepunkte des gesamten Nationalparks herausgearbeitet wurden und nunmehr mit Unterstützung der Länder und hoffentlich auch des Bundes daraus ein großer Aufschwung für die Gesamtregion entstehen sollte.

Als Verantwortlicher für den Nationalpark Hohe Tauern in Kärnten ist es mir ein besonderes Anliegen, dass der Nationalpark Hohe Tauern nicht nur von Nutzen für die Natur, sondern vor allem für die in der Region lebenden Menschen ist. In diesem Sinne wünsche ich möglichst viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Uwe Scheuch  
Nationalparkreferent (Kärnten)

### Impressum

Herausgeber, Verleger:  
Großglockner Hochalpenstraßen AG,  
Rainerstraße 2, 5020 Salzburg,  
info@grossglockner.at, www.grossglockner.at  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Dietmar Schöndorfer  
Lektorat: Gerlinde Scherthaner  
Gestaltung: X Werbeagentur GmbH  
Druck: E. Schausberger & Co.

### GastroTipp

#### Alpengasthaus Aichingerhütte am Dobratsch.

Seit Jänner 2010 empfängt die Familie Reichnack – die neuen Pächter des Alpengasthofes Aichingerhütte – direkt an der Villacher Alpenstraße (Parkplatz 8) ihre Gäste und verwöhnt sie mit uriger Hausmannskost. Aber nicht nur die guten Speisen machen eine Einkehr bei der Aichingerhütte so empfehlenswert, es gibt kaum einen besseren Punkt an der Villacher Alpenstraße, von dem aus man so schöne Ausblicke auf Kärntens Seenlandschaft genießen kann.

**Besonders zu empfehlen: Der Suppentopf oder das beliebte Almsteak.**

Der Alpengasthof bietet mit seiner herrlichen Panorama-Sonnenterrasse und einem großen Gastraum auch viel Platz für Gruppen und Busse. Ab Ende Mai 2010 gibt es erstmals im Freigelände der Aichingerhütte Vorführungen mit Greifvögeln (täglich um 14.00 Uhr). Falknerin Nicole zeigt den



Kärntner Schmankerl auf 1.700 Meter Seehöhe



Gästen dabei auch, was zum Beruf des Falkners gehört. Es werden Greifvögel wie Uhu, Falken und Wüstenbussard erklärt und im Anschluss kann man sehen, wie sich diese Vögel majestätisch in der Luft bewegen. Ein Schauspiel der besonderen Art.

Für Spaß bei Alt und Jung sorgt der Rabe „Seppi“. Die kleinen Gäste können sich auf dem neuen, direkt neben der

Aichingerhütte befindlichen Themen-Kinderspielplatz vergnügen (Fertigstellung ca. Ende Juni), während die Eltern geruhsam die Aussicht genießen können.

**Kontakt:**  
Alpengasthaus Aichingerhütte  
Parkplatz 8, 9500 Villach  
Heimo Reichnack  
+43 (0) 664 / 244 16 09  
reichnack.heimo@aon.at

# Neu im Haus Alpine Naturschau:

*Mineralien aus dem Herzen der Hohen Tauern*

Das beliebte Haus Alpine Naturschau an der Großglockner Hochalpenstraße (Besucherpunkt 3) zeigt ab ca. Anfang Juli die neue Ausstellung zum Thema „Kristalle – Schatz der Hohen Tauern“.

Besonders schöne und farbenprächige Kristalle werden dabei in moderner Ausstellungsform den Besuchern präsentiert. Alpine Kristalle sind durch ihr Vorkommen auf den höchsten Bergen der Alpen und in den eisgefüllten Höhlen im Umfeld der Gletscher das Ideal für Kristalle – für Bergkristalle. Sie entstanden vor 30 Millionen Jahren, als das Herz der Alpen noch von 15km Gestein überdeckt war.

Bei Temperaturen von über 600 °C und einem Druck von etwa 2500 bar wuchsen in Klüften, die bei der Hebung der

Alpen aufrissen, Kristalle an den Gesteinswänden. Heute werden diese Kristalle aus eisgefüllten Klüften im Permafrost der Dreitausender geborgen. Die größten Kristalle der Alpen mit einem Gewicht von bis zu 600kg Gewicht stammen aus dem Glocknermassiv.

Im Gegensatz zu diesen meist trüben, unattraktiven Kristallen zeigt die Ausstellung „Kristalle und Mineralien“ (im neu gestalteten „Haus Alpine Naturschau“) ausgesuchte, einzigartige Exponate aus der Umgebung der Großglockner Hochalpenstraße. Die raren Stücke aus den eisgefüllten Zerrklüften faszinieren durch ihre Schönheit und lassen die umliegenden Berggipfel als Schatzkammern verstehen. Kristallstufen wie die tiefviolette Fluoritkristalle und die dunklen Rauchquarze erin-

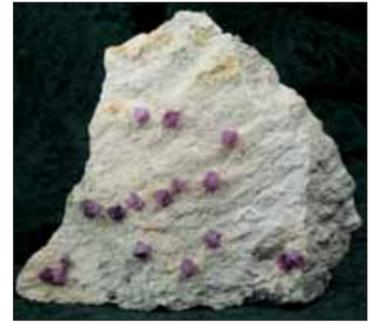
nern an den Kristallsucher Sebastian Reiter aus Großkirchheim, der in der Hocharn-Westwand bei der Kristallsuche tödlich verunglückte. Die perfekte Ästhetik von blauen Fluoritoktaedern, von klaren Bergkristallen und bizarren Rauchquarzen in einer modernen Ausstellung gibt uns die Idee von absoluter, unvergänglicher Schönheit.

Neben dieser neuen Schau zeigt das Haus Alpine Naturschau im 1. und 2. Stock die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt im Hochgebirge samt ihren erforderlichen Überlebensstrategien. Weiters sind im Haus ein Souvenirshop und ein gemütlicher Gastronomiebereich mit tollem Wintergarten.

Das Haus Alpine Naturschau ist täglich 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei!



Über 30 cm lange Bergkristallspitze aus einer Eiskluft



Violette Fluorite auf Gneis



Dunkle Rauchquarze

## Passheiligtum Hochtortor:

*So der Titel der neuen Ausstellung beim Hochtortor-Südportal*



Römische Bronzefibel von der Rossscharte am Hochtortor

Der Besucherpunkt 9, das Hochtortor (Passhöhe 2.504 m), wird heuer um eine sehenswerte Ausstellung bereichert. Der Planer der Großglockner Hochalpenstraße, Franz Wallack erwähnte immer wieder, dass seine Trasse auf weiten Teilen dem römischen Handelsweg folgt.

Mit dem Fund einer bronzenen Römerstatuette des Herkules an der Südseite des Hochtortortunnels (1933) erhielt diese Annahme einen konkreten Beweis. Nach jahrelangen wissenschaftlichen Disputen um die Echtheit dieses Fundes wurden in den Jahren 1992–1995 umfangreiche Grabungen im Bereich des Überganges vorgenommen.

Diese ergaben Bruchstücke (zumeist Hände und Fußteile) von über 20 Statuetten. 2009

wurde bei Grabarbeiten noch ein über 5 cm messender Fußteil einer ehemals 40 cm messenden Statuette gefunden. Die Funde enthielten auch über 200 keltische und römische Münzen, die als Opfergaben am Passheiligtum gespendet wurden. Sie erzählen von der Dankbarkeit der Menschen, die unter vielen Gefahren dieses Hochgebirge überwandern. Der Fund eines goldenen Halsreifens im Bereich der Maschlalm, verschiedene Streufunde von Fibeln etc., aber auch bronzezeitliche Waffen lassen auf eine Handelsroute schließen, die bis weit in die Bronzezeit reicht.

Die neue Ausstellung am Hochtortor soll eine Zeitreise durch die Jahrtausende sein, in der der Glocknerübergang die kürzeste Handelsroute zwischen Nord und Süd darstellte. Sie erzählt



Gotisches Bergkristallkreuz

auch von der Suche nach dem Rohstoff Bergkristall und von den Goldbergwerken entlang der Straße.

Mittelalterliche Stoffe und Schuhe, Goldgräberwerkzeuge und die Reste eines Goldgräbers samt Münzen und Beifunden, der um 1792 in einer Gletscherspalte ums Leben kam, geben Eindrücke aus der Zeit der Schatzgräber. Eine 8 m lange Sklavenkette erinnert an den Menschenhandel über den Pass, um Venedig mit Galeerenrudern zu versorgen.

Direkt neben der neuen Ausstellung wurde ein Zubau errichtet, der den Souvenir-Shop und einen großzügigen Gastronomiebereich beherbergt (ganztags warme Speisen, Kuchen, Kaffee und andere Getränke u.a.m.). Geöffnet: Tägl. 9.00 bis 17.00 Uhr. Eintritt frei!



Beobachtungstipp

### Wildtiere an der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe – Im Reich der Steinböcke

Nirgendwo sonst lässt sich der Steinbock so einfach in freier Wildbahn beobachten wie an der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Gleich über dem Parkhaus tummeln sich die „Könige der Alpen“. Neugierig beobachten sie das rege Treiben am Nationalpark-Platz, von wo sie oftmals schon mit freiem Auge erblickt werden können.

Auf der über dem Parkhaus in zehn Minuten zu Fuß leicht erreichbaren Swarovski-Beobachtungswarte kann man den stolzen Alpentieren auch mit modernsten optischen Geräten näher rücken. „Stammgäste“ bei jeder Wildtierbeobachtung sind



auch die geselligen Murmeltiere und die Bergdohlen, die mit ihren akrobatischen Flugkünsten zu begeistern wissen.

Aber auch die stolzen Steinadler, das Wappentier des Nationalparks, sowie die Bartgeier lassen sich mit etwas Glück erblicken.

Näheres über die Tierwelt im Hochgebirge erfährt man in der neu gestalteten Ausstellung, die sich ebenfalls in der Warte befindet. Der kurze Fußweg lohnt sich in jedem Fall, allein der herrliche Blick auf Großglockner und Pasterze wird ewig in Erinnerung bleiben! [www.grossglockner.at](http://www.grossglockner.at)

